

Betreuung kranker Kinder?

Beitrag von „Mona L.“ vom 12. März 2012 20:35

Ich möchte hier nochmal meine Situation erläutern.

Ich habe angefangen zu arbeiten (3/4 Stelle) als mein Sohn 9 Monate alt war. In dieser Zeit bis zum 3.Geburtstag war er bei einer Tagesmutter. Dies war übrigens eine richtige Tagesmutter, die 'ihr' Kind genausowenig abgeschoben hat wenn es mal krank war, wie eine richtige Mutter. Eine 'richtige' Mutter hat ja auch oft 4 Kinder zu Hause und schickt ein Krankes nicht gleich zur Oma oder so. Ich frage mich sowieso, wieso eine nicht blutsverwandte Person ein Kind nicht genausogut betreuen kann wie Oma oder Tante??? Das wurde mir im anderen Thread ja vorgeworfen. Frechheit!!!

Und bei wirklich schlimmen, ernsthaften Erkrankungen, wirft einem bestimmt niemand vor, wenn man zu Hause bei seinem Kind bleiben muss. Ich rede hier von den normalen, leichten Erkrankungen, die jedes Kind ab und an mal hat.

Als mein Sohn dann im Kindergarten und in der Grundschule war, ist dieselbe Tagesmutter im Krankheitsfall spontan eingesprungen. Sie hat ihn auch weiterhin vor und nach dem Kindergarten sowie vor und nach der Schule betreut. Die Schule beginnt ja meist erst um 8.Uhr, und da muss ich ja selbst schon vor der Klasse stehen. Auch haben die Kinder oft früh Schluss, so dass ich noch gar nicht zu Hause war. D.h. wenn man berufstätig ist, braucht man nicht nur Betreuungsmöglichkeiten im Krankheitsfall, sondern auch vor und nach Schule und Kindergarten.

Ich denke als Lehrerinnen geht es uns da sowieso bereits viel besser als Frauen in vielen anderen Berufen, weil wir relativ viel Zeit zu Hause sind - auch wenn wir dort natürlich mit Vorbereitungen und Korrekturen beschäftigt sind. Was macht z.B. eine Zahnärztin? Bleibt sie gleich mehrere Tage zu Hause und macht ihre Praxis zu um ihre Kinder zu betreuen? Oder XY im Beruf Z?

Jeder muss sich um Alternativen kümmern, oder man kann eben nicht arbeiten gehen und bleibt zu Hause!

Ich stelle als Lehrerin damit nicht die Kinder in meiner Schule vor meine eigenen Kinder, sondern ich bin mir (wie jede andere Berufstätige) der Verantwortung bewusst, die ich habe, weil ich berufstätig bin.